

Antrag des Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. zur Sitzung der Stadt-Arbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (Stadt-AG LST) am 25.09.2012

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadt-AG LST mögen gem. § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung beschließen:

„Die Stadt-AG LST empfiehlt den zuständigen Ausschüssen des Rates und der Verwaltung, in den anstehenden Doppelhaushalt 2013/2014 der Stadt Köln einen Betrag von 40.000,00 EUR einzustellen, um eine qualifizierte Untersuchung zum Thema 'Lesben, Schwule und Transgender als wirtschaftlicher Standortfaktor für die Stadt Köln' durch geeignete externe Partner zu finanzieren. Zugleich sollen entsprechende Mittel auch in die mittel- und langfristige Finanzplanung eingestellt werden, um diese Untersuchung alle drei Jahre wiederholen zu können.“

Begründung:

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik hat zuletzt im Jahre 2002 den Wirtschaftseffekt und die touristische Anziehungskraft des CSD Köln untersucht (siehe Kölner Statistische Nachrichten, 2003, Nr.3).

Auf der Sitzung der Stadt-AG LST am 21.06.2012 wurde deutlich, dass aktuelle und noch differenziertere Zahlen notwendig wären, um die Wirtschaftskraft der LST-Community in und für Köln zu erfassen, um darauf aufbauend entsprechende Maßnahmen treffen zu können.

Nach Aussage des IHK-Geschäftsführers Dr. Soénius, der bei der Sitzung als sachverständiger Gast anwesend war, wäre solch eine Grundlagenarbeit für die LST-Community eine große und aufwendige Arbeit, die ca. 20.000,- bis 60.000,- Euro kosten würde. Zudem müsste ein solcher Wirtschaftsbericht vergleichbar sein und daher in regelmäßigen Abständen (z.B. alle drei Jahre) wiederholt werden (siehe Niederschrift der Sitzung der Stadt-AG LST vom 21.06.2012).

Da sowohl die IHK, als auch die DEHOGA (vertreten durch den stv. Geschäftsführer Herrn Johnen) in der Sitzung der Stadt-AG LST organisatorische Unterstützung für eine solche Untersuchung zugesagt haben, dürfte bei einer kostenbewussten Auftragsvergabe ein Betrag von 40.000,00 EUR ausreichend sein.

In welchem Bereich der Verwaltung dieser Betrag etatisiert und verwaltet wird, müsste stadtintern geklärt werden. Da Frau Berg vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik in der Sitzung der Stadt-AG LST vom 21.06.2012 jedoch erklärt hat, dass dort derzeit keine entsprechenden Kapazitäten vorhanden seien, käme ggf. die Betreuung durch das Amt für Wirtschaftsförderung in Betracht. Und für den Fall, dass es ab dem kommenden Jahr zu der von der Stadt-AG LST ebenfalls geforderten Herstellung der Arbeitsfähigkeit des städtischen Referates Lesben, Schwule und Transgender kommen sollte, wäre auch eine dortige Ansiedlung des Projektes möglich.

Köln, 17.09.2012

Markus Danuser

für den Vorstand Kölner Lesben- und Schwulentag e.V.